

Franz Jost, Sandra Waldis

VERTIGO. UNTERSUCHT UND BEHANDELT ÜBER DIE ENERGETISCHE MEDIZIN

Vertigo. Examined and treated via energetic Medicine

Zusammenfassung

Es geht in diesem Artikel um das funktionelle biochemische Verständnis des Schwindels. Die energetische Medizin, basierend auf der Methodik der Aurikulomedizin und der Akupunktur, ist fähig, in diese verborgenen Vorgänge einzudringen und sie auch zu therapieren. Meine Patienten beschreiben mir, dass sie von den Spezialisten meistens eine Behandlung mit Betahistidin, Manövern und Physiotherapie erhielten – alles oft erfolglos.

Wir gehen auch kurz auf die embryologische Entwicklung des Ohres ein und betonen, dass auch dort – wie in unserem ganzen Leben – die Energien eingreifen. In der Embryologie sind es die Meridiane, welche wie ein durchgehendes Raster die Entwicklung der Zellen und Gewebe steuern. Für das Verständnis der energetischen Beeinflussung der embryonalen Entwicklung verweisen wir auf unsere beiden Artikel, die zur Embryologie in der ZAA erschienen sind [2,3].

Schlüsselwörter

Vertigo. Physiopathologie des Schwindels, embryologische Entwicklung des Ohres und Auges, 3 Phasen nach Nogier, Nucleus vestibularis, kausale Therapie des Schwindels

Summary

This article is about the functional biochemical understanding of vertigo. Energetic medicine, based on the methodology of auriculomedicine and acupuncture, is able to penetrate these hidden processes and also treat them. My patients describe to me that the specialists usually gave them treatment with betahistidine, maneuvers and physiotherapy – all of which were often unsuccessful.

We also briefly discuss the embryological development of the ear and emphasize that the energies intervene there too – as in our entire lives. In embryology, it is the meridians that control the development of cells and tissue like a continuous grid. For an understanding of the energetic influence on embryonic development, we refer to our two articles on embryology that appeared in the journal ZAA [2,3].

Keywords

vertigo, physiopathology of vertigo, embryological development of the ear and eye, 3 phases according to Nogier, vestibular nucleus, causal therapy for dizziness

1. Embryologische Entwicklung des Ohres und des Auges, organisch und energetisch

1.1 Embryologische Ohrentwicklung

Wir beschreiben die Embryologische Entwicklung des Ohres und des Auges nach [1] (Abb. 1).¹

22.–28. Tag

Am 22. Tag bildet sich im Ektoderm² die Anlage des häutigen Labyrinths in Form einer Verdickung auf dem embryonalen Kopf über dem dorsolateralen Rhombenzephalon.

Anlage des häutigen Labyrinths induziert durch Dumai und Gallenblase.

Es handelt sich hier um die Tatsache, wie wir sie in [2] und [3] beschrieben haben. „Wir finden, dass zur Entwicklung des Embryos die Genhierarchie mit den Kontrollgenen [1] oder Transkriptionsfaktoren – wie sie zum Beispiel die Herzanlage produziert, um die Leberentwicklung zu induzieren – allein nicht genügt. Es braucht dazu ein – für die wissenschaftliche Medizin nicht greifbares – energetisches Raster und einen energetischen Impuls, damit sich die Organe entwickeln, auch von der Phylognese zur menschlichen Ontogenese.“

Diese Verdickung, Ohrplakode³ genannt, senkt sich in das darunterliegende Mesoderm ein, unmittelbar anliegend an das Rhombenzephalon.

Niere und Yinqiaomai induzieren die Einstülpung der Ektodermplakode ins Mesoderm.

Diese Platte formt sich zu einem Bläschen.

Nieren und Yangweimai induzieren die Entwicklung des Labyrinthbläschens.

Das Bläschen wird bald in der Schädelbasis in die knorpelige Labyrinthkapsel eingeschlossen.

Aus dem Ohrbläschen entwickeln sich Nervenzellen, die zur Bildung des Ganglion vestibulare führen. Seine Fortsätze nehmen Verbindung auf mit den Sinneszellen des Vestibularorganes wie auch mit dem Vestibulariskern im Rautenhirn.

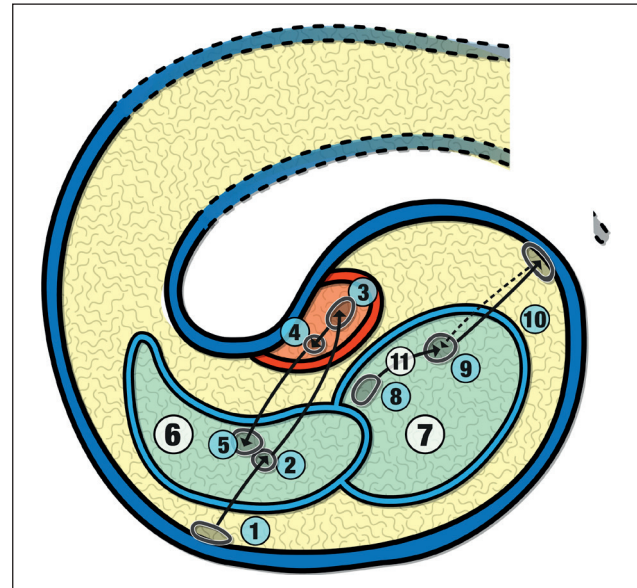


Abb. 1: Embryologische Entwicklung von Ohr und Auge:

1. Ohrplakode
2. Labyrinth- oder Ohrbläschen, anliegend an das Rhombenzephalon
3. Ohrbläschen im Chondrocranium, der knorpeligen Schädelbasis
4. Vestibularganglion
5. Vestibulariskerne am Boden der Rautengrube, später Medulla oblongata
6. Rautenhirn
7. Vorderhirn, später Mittelhirn
8. Sulcus opticus
9. Augenbläschen
10. Linsenplakode
11. Stiel zwischen Augenbläschen und Zwischenhirn, der spätere Nervus opticus

Dumai und Niere geben den energetischen Antrieb zur Entwicklung der Ohrganglien.

TCM: Das Ohr entwickelt sich aus Ektoderm, wie auch das Hirn. In seiner Entwicklung liegt es sehr nahe am Hirn. Durch diesen engen Kontakt kann man annehmen und die TCM-Ansicht unterstützen, dass das Ohr über das Hirn als Wunderorgan der Nieren [3] selbst auch unter energetischem **Niereneinfluss** steht.

1.2 Embryologische Augenentwicklung

Schon sehr früh, am 25.–26. Tag, stülpt sich aus dem Vorderhirn (Prosencephalon), dem späteren Zwischenhirn, der Sulcus opticus aus, der sich nach vorne schiebt und zum Augenbläschen entwickelt.

Niere und Yinweimai geben den Impuls zur Entwicklung des Sulcus opticus aus dem Vorderhirn.

Entwicklung aus dem Sulcus opticus zum Augenbläschen über den energetischen Einfluss von Dumai und Leber.

Das Augenbläschen stülpt sich ein zum Augenbecher, es entsteht die Retina.

¹ Für die Beschreibung der organischen embryologischen Entwicklung des Ohres stützen wir uns auf die schulmedizinischen wissenschaftlichen Erkenntnisse der Embryologie, entnommen vor allem dem hervorragenden Buch von Röhen – Lütjen-Drecoll: „Funktionelle Embryologie. Die Entwicklung der Funktionssysteme des menschlichen Organismus“ [1], aus Beiträgen von Wikipedia und anderen Beiträgen aus dem Internet, wie Flexicon.

² Aus Ektoderm entsteht: das ZNS, das periphere NS, Anteile der Sinnesorgane, die Haut, die Paraganglien. Blau in meinen Bildern.

³ Plakoden sind plattenartige Verdickungen des oberflächlichen Ektoderms im Bereich des embryonalen Kopfes. Aus ihnen bilden sich die Ohrbläschen, die Linse, das Riechepithel und einige Kopfganglien.

Einstülpung des Augenbläschens durch Yinqiaomai und Leber.

Das Augenbläschen bleibt mit seinem Stiel mit dem Zwischenhirn in Verbindung, der Stiel wird zum Opticusnerv.

Entwicklung des N. opticus aus dem Augenbläschenstiel unter dem Einfluss von Yinweimai und Perikard.

Das Augenbläschen induziert aus der oberflächlichen epithelialen Linsenplakode die Linse.

Induktion der Linsenplakode durch das Augenbläschen durch Dumai und Blase.

Die Linse senkt sich in den Augenbecher (punktierte Linie).

Die Linse senkt sich in den Augenbecher durch den Einfluss Yinweimai und Gallenblase.

TCM: Ich kann in der embryonalen organischen Entwicklung des Auges keinen Bezug zur Leber finden, wohl aber zum **Hirn und damit zur Niere**. Allerdings spielt der Lebermeridian einen entscheidenden energetischen Impuls in der Entwicklung des Augenbläschens und dessen Einstülpung. Damit ist die in der TCM verankerte Beziehung zwischen **Leber und Auge energetisch-embryologisch erklärbar**.

2. Pathologie

Über **meine klinische Erfahrung** bin ich überzeugt, dass der Schwindel häufig durch eine Veränderung im Nucleus vestibularis ausgelöst wird. Der Nucleus vestibularis kann die aus der Peripherie (andere Hirnareale, Augen, Ohren oder Stammhirn) eintreffenden Signale nicht verarbeiten und reagiert mit Schwindel. Die Redundanz fehlt. Die Schwere der Erkrankung hängt von der Schwere der Veränderung im Nucleus vestibularis ab.

Steinchen und Otolithen

Es können sich in der Ampulle winzige Ablagerungen, Steinchen bilden. Deren Ursache ist nicht bekannt. Sie können sich spontan wieder auflösen.

Es wird auch beschrieben, dass sich Otolithen aus der Membran im Sacculus und Utriculus lösen können und in die Bogengänge gelangen.

Dies soll im Alter oder durch ein Kopftrauma geschehen. Mir scheint diese Pathogenese des Loslösens von **Otolithen** nicht glaubenswert, denn das Innenohr ist maximal geschützt. Ich habe mit einem 65-jährigen Patienten gesprochen, der einen **Sturz aus 19 m** Höhe auf Betonboden auf seine linke Seite überlebt hat. Er wurde über 50-mal operiert, hat einen gelähmten linken Arm, ist gehörlos rechts, klagt aber nicht über Schwindel. Wenn sich nicht bei ihm Otolithen gelöst haben, bei wem denn sonst?

Ich glaube auch nicht, dass Steinchen in der Cupula oder verirrte Otolithen, außer in vielleicht vereinzelt Fällen, Schwindel auslösen. Ihre Schwerkraft oder ihre Menge um die Härchen zu bewegen ist schlicht ungenügend.

Therapie der Schulmedizin

Aus diesem Grunde ist auch eine Therapie mit Manövern, wie das von Epley oder Sermont, nicht zielführend. Die Schweizerische Ärztezeitung hat eine Zusammenfassung des Artikels Front. Neurol. 2021, doi.org/10.3389/fneur.2021.652573 veröffentlicht, indem sie schreibt: „Wegen der hohen Rezidivrate nach dem ersten ärztlichen Manöver ist das Selbstmanöver zu Hause unerlässlich.“

Betahistidin ist ein Antihistaminicum, das bei allen Patienten, die mich wegen Schwindel aufsuchen, von (Fach-)Ärzten verschrieben wird, zum Teil in massiven Dosen, wie 6x24 mg. Meistens ohne Erfolg. Der Wirkungsnachweis von Betahistidin bei diesen Krankheiten wurde bislang durch eine kontrollierte Studie nicht erbracht.

3. Diagnose und Therapie des Schwindels

Wir machen Diagnose und Therapie über die energetische Medizin und benutzen dazu die Aurikulomedizin.

3.1. Diagnose

Wir wenden die Aurikulomedizin gemäß dem klassischen Vorgehen nach Nogier-Bahr an. Wir bedienen uns allerdings vor allem der Polfilter und des 3 Volt Hämmerchens. Das Bestimmen der gefundenen Punkte erfolgt mit beschriebenen Zetteln, wie in [2] gezeigt oder mit Nosoden. Für das Auffinden der Punkte, die nicht im „Taschenatlas der Ohrpunkte“ von Beate Strittmatter erwähnt sind, verweise ich auf die Ohrkarten, die in meiner Homepage aufgelistet sind [4]. Sie haben sich im Verlauf von vielen Jahren Praxis herauskristallisiert und bewährt. Beim Schwindel reagiert immer der von Sandra Waldis gefundene Resonanzpunkt des Nucleus vestibularis dorsal oder dorso-volar über dem Metacarpale I und sein korrespondierender Punkt im Bereich der Hirnnervenkerne der Medulla oblongata.

Die schlechte Funktion des Nucleus vestibularis ist bei der großen Mehrheit der Patienten für den Schwindel verantwortlich. Wenn der Schwindel allerdings gering ist und unkontrollierte Bewegungen oder eine Fallneigung die Symptomatik beherrscht, erscheint im Ohr und auf der Hand der Nucleus olivaris, gelegentlich zusammen mit dem Nucleus ruber. Diese beiden kontrollieren und koordinieren die Bewegungen und geben ein Feedback an das Kleinhirn.

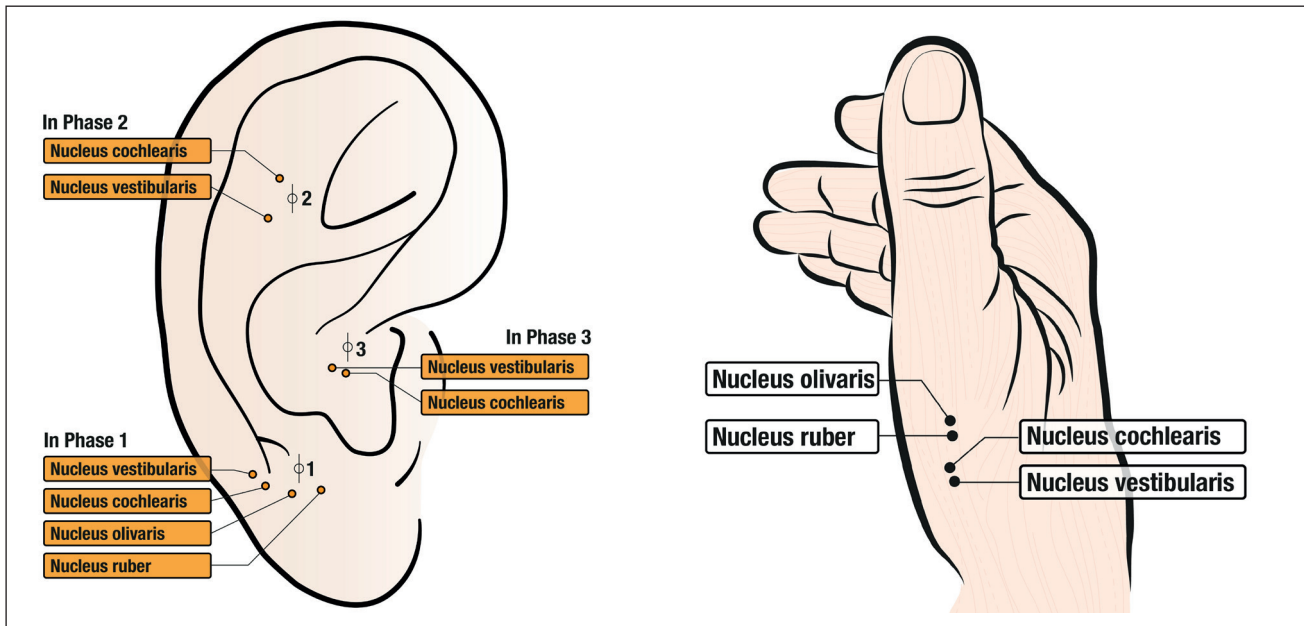


Abb. 2 und 3: Resonanzpunkt des Nucleus vestibularis im Ohr und an der Hand

Wie immer darf man sich nicht nur auf die Symptomatik konzentrieren, sondern auf die gesamte Energetik. Am Ende der Behandlung muss das Polfeld gerade sein und eine Ausdehnung von etwa 30 cm aufweisen.

Wir versuchen den Grund für die pathologische Funktion des Nucleus vestibularis (oder olivaris) zu finden. Daraus ergibt sich auch die Therapie: Nicht immer finden wir allerdings den Grund (Abb. 2 u. 3).

Ich habe die Punkte am Ohr als **Ectoderm in den Phasen 1, 2 und 3 nach Nogier** eingezeichnet mit der gelb-orangen Farbe, wie Nogier sie für das Ectoderm angegeben hat. Wenn Sie das Ohr absuchen nach einem pathologischen Nucleus vestibularis zum Beispiel, können Sie ihn an Stellen finden, die prima vista keinen Sinn machen. Die Phasen 2 und 3 wirken unterstützend. Nach Nogier betrifft die Phase 1 Gewebe, Organe und metabolische basale Funktionen. Phase 2 bringt die chronischen Aspekte ein und das default mode network (DMN)⁴. Phase 3 ist die Phase der Energetik.

Über dem Nucleus vestibularis suchen wir im Besonderen:

- Toxin? Das gefundene Toxin geben wir gemäß Testung in homöopathischer Dosierung (Copen. Remedy-

master. Homöoexpert), oder als Invert-globuli, dazu auch ausleitende Medikamente. Das Polfeld ist immer der Indikator, es muss gerade, körperparallel schwingen.

- Nahrungsmittelintoleranz? Wenn ja, muss sich der Patient an die angegebene Diät halten. Wir testen mit dem Polfilter, wie initial von Beate Strittmatter beschrieben.
- Energieblockierung? Negatives Qi? Wir suchen Blütenessenzen.
- Mangelzustände wie Mineralmangel, Eisenmangel, Blutmangel?
- Energieschwäche? Wichtig – wie immer – die Behandlung des gesamten Zustandes.
- Posttraumatisches Belastungssyndrom, psychisch? Wir suchen Blütenessenzen.

Und andere Gründe. Sie dienen alle zum **energetischen Ausgleich**. Das ist die Voraussetzung, dass die folgende Therapie wirkt.

3.2. Therapie mit Farbe oder Nadeln über folgenden Punkten am Körper

- Nucleus vestibularis dorso-volar über dem Metacarpale I. Wir stimulieren ihn mit der gleichen Farbe wie die Subzyklen.
- Subzyklen [5]. Wir wählen sie aus nach der Klinik und bestätigen sie mit Polfilter, RAC und Ausdehnung der Aura.

⁴ Das DMN umfasst in einem Netzwerk zerebrale Grundfunktionen die aktiviert sind, wenn das Gehirn nicht konzentriert kognitiv tätig ist. DMN garantiert Hintergrundaktivitäten im Ruhezustand. Zu diesem Netzwerk gehören: Gyrus angularis, Cortex praefrontalis, Cingulum posterius, Praecuneus.

Im Fall der Vertigo ist das Hirn betroffen, also die Nierenenergie. Häufig – nicht immer – ist der dazugehörige Subzyklus Shaoyin, ergänzt durch Taiyang, Yangming oder Shaoyang.

- Nucleus olivaris oder ruber. Nach dem Abklingen des Schwindels bleibt selten eine extrapyramidale Gangunsicherheit zurück. Wir behandeln sie in gleicher Art über den Nucleus olivaris und den Nucleus ruber.

3.3. Nebenwirkungen

Nur bei einer Patientin habe ich eine Nebenwirkung mit der Farbbehandlung gesehen. Bei ihr verursachte dieser Punkt des Nucleus vestibularis und die Punkte der Subzyklen, mit Farbe gezeichnet, sofort Nausea die 2 Tage dauerte trotz Entfernung der Farbe (siehe Patienten). Die Farbenfrequenzen wirken stark und anhaltend.

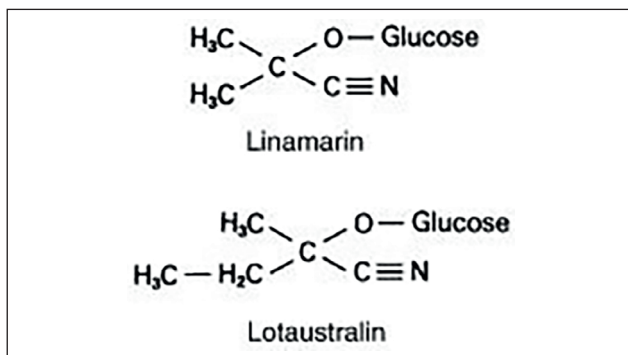


Abb. 4: Linamarin und Lotaustralin (<https://www.spektrum.de/lexikon/biologie/linamarin/39436>)

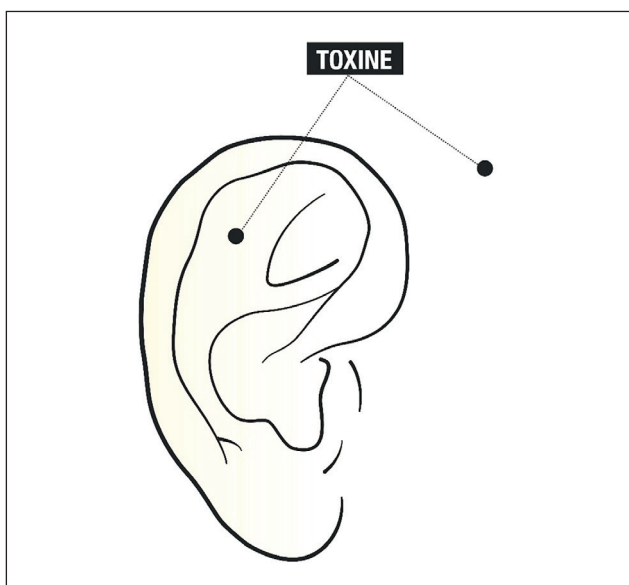


Abb. 5: Reaktionspunkte der Toxine. Sind diese Punkte aktiv stellen sie ein Störfeld dar und werden gelöscht mit der Auflage der Toxinmilde in Wegnahme.

4. Patienten

FJ, 1934, männlich

Drehschwindel. Lagerungsschwindel, Intoxikationen. Nahrungsmittel. Bohnengifte. Aurikulomedizin. Homöopathie. Subzyklen. Pilates.

Die Situation bei diesem Patienten ist komplex wegen Nahrungstoleranzen und Schwindel zu verschiedenen Lebenszeiten. Es bestand bei ihm seit Jugend eine **familiäre Nahrungsmittelintoleranz**. Seine Mutter und mehrere Schwestern litten darunter. Es traten bei Milchgenuß Durchfall auf, Meteorismus, Baukrämpfe.

2006: FJ erwacht 0500 wegen eines schweren **Drehschwindels**. Jede Bewegung löst Schwindel aus. FJ ist bis 1100 h auf das Bett „festgenagelt“. Dann geht es besser. Ich konstatiere eine Glutenintoleranz, keine Milchintoleranz mehr. Unter Glutenabstinenz tritt dieser Schwindel nicht mehr auf.

2022 leaky gut. FJ nimmt deswegen Glutamin 1000 mg 2x1.

2023: Typischer **Positionsschwindel**, er tritt auf beim Hinlegen und Aufstehen. Nach zweimonatiger unveränderter Situation mache ich Ohrakupunktur und zeichne auf den Körper anstelle der Nadeln farbige Punkte um den **Taiyin Taiyang Subzyklus** [5] gemäß der Jahreszeit zu aktivieren. Wir bestimmen den Subzyklus mit dem Polfeld. Der Lagerungsschwindel verschwindet sofort. Die beste Wirkung erzielt die gemeinsame Therapie von Ohrakupunktur und Subzyklen.

2023: Obwohl dem Patienten eine Intoleranz auf Leguminosen bekannt ist, verspeist er aus Genuss seit mehreren Monaten Erdnüsse. Er verträgt sie gut. Die Arachis hypogaea gehört botanisch zu den Schmetterlingsblütlern (Fabaceae), welche eine Unterfamilie der Hülsenfrüchte sind. Die Erdnuss ist also nicht eine Nuss, sondern eine Hülsenfrucht. Sie wächst in der Erde und öffnet sich nicht selbstständig.

Am 8. Juli 2023 hat FJ rote Bohnen gegessen und ziemlich gut ertragen. Das ermutigte ihn, am 13.7.23 wenig Kichererbsen zu genießen.

18 Stunden nach dem Essen treten dauernder Schwindel auf, schwerer Kopf, unsicherer Gang, verschlimmert durch Blickbewegungen und Dunkelheit. Keine Bauchsymptome außer vorübergehendem leichtem Durchfall.

14.7.23: Die Behandlung mit dem Subzyklus **Taiyin Taiyang**, bringt eine mäßige Besserung. Schwindel und Gangunsicherheit bestehen weiter. Am 16.7.23 finden wir bei der aurikulomedizinischen Untersuchung die **Bohmentoxine** Linamarin und Lotaustralin (Abb. 4 u. 5).

Linamarin und Lotaustralin sind beide **cyanogene** Glykoside. Sie werden durch ein Enzym in Glukose, Aze-ton und Blausäure gespalten. Durch Kochen werden sie entgiftet, was aber offenbar nicht für alle Menschen ge-nügt. Bei FJ konnten sie trotz kochen ihre toxische Wir-kung entfalten – vielleicht weil er keine Enzyme hat zum Abbau der Restgifte?

Wir machen mit dem Copenapparat ein **Remedium** D2 mit diesen beiden Formeln. 15 Minuten nach Einnah-me tritt eine extreme Verschlechterung auf mit Dreh-schwindel und schwankendem Gang. Wir testen dann D200 aus, was verteilt in ganz kleinen Einzeldosen von 2 Kügelchen mehrmals täglich den Zustand verbessert. Es ist nun der 3. Krankheitstag mit einer Besserung von etwa 50%. Wir finden jetzt den Subzyklus **Shaoyin Taiyang**, der weiter bessert. Der Schwindel hat sich um etwa 70% reduziert. Weitere 20%, vor allem für die Sicherheit des Ganges, bringt eine **Pilates**-Lektion. Sie gibt Sicherheit in der Bewegung und erhellt auch den Kopf.

Am Abend des 16.7.23 isst FJ etwa einen Drittel eines Maiskolbens. Am 17.7.23 erwacht er mit Schwindel, ge-legentlich Drehschwindel, Gangunsicherheit. Wir finden **Candida albicans D6 und Aflatoxin D6** und lokali-sieren sie in der Leber. Wir geben weiterhin die beiden Bohnentoxine in D500. Mäßige Besserung. Am Abend des 17.7.23 isst FJ Kirschen und Aprikosen. Am Morgen des 18.7.23 wieder Verschlechterung: mäßiger Schwindel ohne Drehschwindel, Gangunsicherheit. Bei strenger Diät langsame Besserung, am Abend des 19.7.23 besteht noch ein leichter Schwindel bei Kopfbeugen.

Am Morgen des 20.7.23 wieder Schwindel, bis etwa 13:00 h. Untersuchung: Linamarin/Lotaustralin lokalisie-ren wir im Nucleus vestibularis und in den Vestibulargan-glien.

Zur Behandlung des leaky gut wechseln wir auf Marsh-mallow, **Althaea off.**, echter Eibisch. Er gehört zu den Malvengewächsen.

Wir unterstützen die Behandlung von Candida und Aflatoxin mit **Rutin**. Rutin ist ein Quercetin aus der Ruta graveolens mit antioxidativer Wirkung, vor allem in den Verdauungsorganen. Wir brauchen es zur Unterstützung der Pilzbehandlung.

Wir testen die Substanzen über das Polfeld; die patho-logischen Substanzen reagieren auch in der Schläfenge-nd, am Haaransatz vor dem Ohr (Abb. 6).

Vom 21.7.23 bis am 30.7.23 praktisch schwindelfrei.

Am 31.7.23 wieder benommen, schummriger Kopf, unsicherer Gang, während etwa 9 Stunden, bis zur Un-tersuchung. Wir fanden am rechten Ohr:

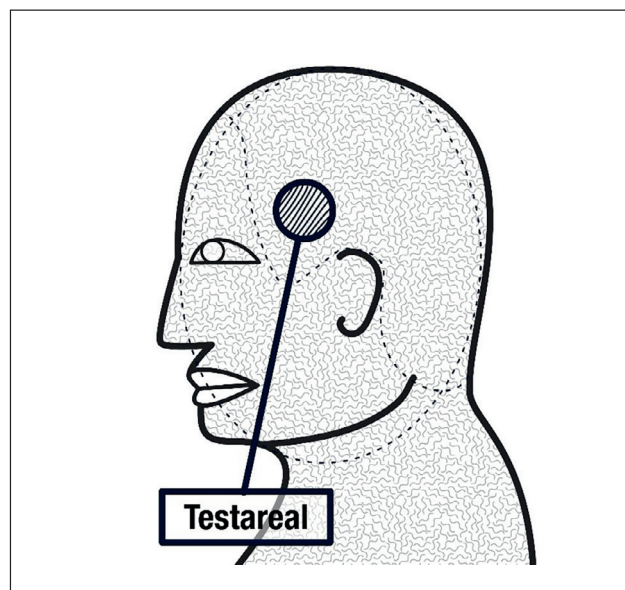


Abb. 6: Testareal am Kopf, neben dem bekannten Testareal beim KG 16

1. Leber 13. Er ist 募mù Punkt der Milz, Vereinigungspunkt. 八会穴 bāhuìxué⁵ der Yin – Organe und Kreuzungspunkt 交會穴 (交会穴) jiāohuìxué mit dem äußeren⁶ und inneren Ast der Gallenblase. Der innere Ast der Gallenblase fließt von GB1 durch das Gesicht zu Magen 12, durchdringt die Leber, kreuzt mit LV 14, geht in die Gallenblase, kreuzt mit GB 24 und geht weiter zu LV 13.
2. Cerebellum
3. Toxinpunkte am Ohr. Sie reagieren auf Linamarin und Lotaustralin D2000. Durch Zufuhr dieses Bohnengiftes

⁵ Acht Vereinigungspunkte. 八会穴 bāhuìxué Gathering points. Diese Punkte konzentrieren die Energie der 8 wichtigsten physiologischen Funktionen.

Leber 13 Vereinigungspunkt der Organe
 KG 12 Vereinigungspunkt der Hohlorgane
 KG 17 Vereinigungspunkt des qi
 Bl 17 Vereinigungspunkt des Blutes
 Bl 11 Vereinigungspunkt der Knochen
 Gb 39 Vereinigungspunkt des Markes
 Gb 34 Vereinigungspunkt der Muskeln – Sehnen – Nerven
 Lu 9 Vereinigungspunkt der Leitbahnen

⁶ Nan jing Studien, zitiert nach [6]: „Der Hauptmeridian der Gallenblase (der äußere Ast) kommt vom Magen 12 und geht gerade nach unten zur Achselhöhle. Er folgt der Brust und bildet in der Reihenfolge folgende Punkte: Gb 22, 23, 24. Dann durchquert er die Junge Rippe LV 13, geht zu den Punkten GB 25 bis 29. Vom Punkte Gb 29 dringt er in den Bl 31, geht dann zum Bl 33 und schließlich in den DM 1. Auf seinem Wege nach unten verbindet er sich mit dem Ast von vorne (innerer Ast) und dringt in den Punkt GB 30 ein, wo sich beide Äste zusammen verbinden. Er fließt dann nach unten und folgt dem Oberschenkel an seiner Außenseite, indem er zwischen Taiyang und Yangming fließt.“

in angepasster homöopathischer Potenz verschwinden die Punkte Leber 13, Kleinhirn und Toxine.

4. Es bleibt ein Punkt in der Nähe des Bakterienpunktes. Wir finden CWD (cell wall deficient bacterias), auch wenn der Patient sich sehr selten mit Antibiotica behandelt. Wir therapieren mit Utilin H D5 Sanum, eine Kapsel in der Woche. Wir lokalisieren diese CWD über dem Darm.
5. Wir haben Taiyin Taiyang jetzt gemäß den Punkten zur Erdzeit mit der indizierten Farbe angemalt.

Besserung nach etwa 30 Minuten.

Am 3.8. hält die Besserung an. Kein Schwindel. Wir können das Bohnengift nicht mehr nachweisen. Wir malen die Punkte des Taiyin – Taiyang blau an.

4.8.23 abends wieder schummriger Kopf, unsicherer Gang. „Sand im Kopf“. Wir fanden Bohnengift LM. Gut bis 9.8. Dann wieder leicht schwindlig im Kopf, Gang normal, quasi sicher.

27.8.23. In der Zwischenzeit relativ gut. Gelegentlich schummriger Kopf, unsicherer Gang. Wir finden als weiteres Toxin Aflatoxin mit der Rate 188000 D200.

1.9.23. Sicherer Gang, kein Schwindel. Beinahe gut. Craniosacrale Therapie. Sie bringt keine Veränderung der Situation.

1.11.23. Weiterhin gut, kein Rückfall. Wir fügen der Therapie mit Subzyklen auch den Punkt des Nucleus vestibularis zu, von Sandra Waldis gefunden, dorso-volar über dem Metacarpale I.

1.1.24. Weiterhin gut, kein Schwindel.

23.1.24. Kleiner Rückfall, nachdem FJ Dämpfen von verbranntem Plastik ausgesetzt war. Die Farbtherapie des Nucleus vestibularis führte sofort zu Schwindelfreiheit.

Bis zur Veröffentlichung dieses Artikels kein Schwindel mehr.

Kommentar: Die Ursachen des Schwindels sind komplex, dementsprechend auch die Therapie. In diesem Falle wirkte als Disposition eine familiär ungenügende Verdauung: familiär besteht eine Milch- und Glutenintoleranz. Als Kind schon verursachten die Saubohnen (Ackerbohnen), zum Beispiel in der Gemüsesuppe, bei ihm als Kind Kopfschmerzen. Er nannte diese Bohnen deswegen Kopfwehbohnen. Eine Leberbelastung mit Aflatoxinen führte zu einer noch geringeren Abbaufähigkeit der Toxine im Körper. Die Toxine setzten sich in den Nuclei vestibulares fest und hemmten dort die Verarbeitung aller Schwindel-relevanten Informationen. Die Therapie entfernte – mit etlicher Mühe und auf Umwegen – diese Substanzen. Die Folge war Schwindelfreiheit. Pilates gibt Sicherheit im Gehen.

TM, 1945, weiblich

Positionsschwindel

Seit 2021 Positionsschwindel, dauernd. Im Mai 2023 behandle ich mit Taiyin Taiyang. Seither sofort kein Schwindel mehr. Untersuchung 12.23: weiterhin kein Schwindel.

BM, 1961, weiblich

„Labyrinthitis“

2000–2023 rezidivierende Vertigo

2000 während 2 Wochen zu Beginn dauernd Vertigo, als Labyrinthitis etikettiert. Nachher rezidivierend Vertigo, der Schwindel trat auf vor allem bei energetischer Erschöpfung und Krankheiten. In dieser Zeit litt sie einmal andauernd während 2 Jahren an Vertigo. Jegliche ORL Therapie ohne Erfolg, wie Betaserc oder Manöver. Die Patientin wurde eine gewisse Zeit schwindelfrei nach einem Auffahrunfall mit einem whiplash trauma.

Seit 4.9.23. COVID, mit hohem Fieber und Trinkunmöglichkeit. Nach Aurikulomedizin und Lyssatoxin D2 kann sie sofort wieder trinken. – Ab 13.9.23. wieder Drehschwindel. COVID-Behandlung mit Omikron BA.5. D2. Bellis perennis C5. Nattokinase 2x1. – Behandlung von Taiyin Taiyang und dem Nucleus vestibularis mit farbigen Punkten. Nach dieser Behandlung nur noch Schwindel bei Rumpfbeugen.

Ab Oktober 2023 ist die Patientin schwindelfrei und bleibt es bis zur letzten Kontrolle im März 2024, obwohl sie im Dezember hospitalisiert wurde wegen einer Peritonitis durch eine Beinahe-Perforation des Colons durch eine tiefe Polypektomie. Sie erhielt Infusionen von Antibiotica. Dazu steckte sie sich im Spital noch einmal mit COVID an.

PS, 1991, männlich

Nucleus vestibularis, psychogener Schwindel.

Seit Okt 22 „Labyrinthitis“, bei Facharzt in Behandlung, Betahistidin 6x24 mg, ohne Erfolg

Bei mir seit 30.1.23. Ich finde Leaky gut, gebe Glutamin und empfehle eine Diät ohne Gluten. Der Patient leider unter täglichen Angstzuständen und rezidivieren Panikanfällen. Ich behandle den Nucleus vestibularis über dem Metacarpale I und im Verlauf der Zeit verschiedene Subzyklen mit Farben.

Dezember 23: Der Schwindel wurde immer weniger, jetzt schwindelfrei. Der Patient nimmt noch 3x24 mg Betahistidin. Müsste er sicher nicht. Aber der Facharzt besteht darauf.

Der Patient leidet noch an einem bedrückten Kopf bei Angstanfällen. Er kann den psychogenen Schwindel vom Nucleus Vestibularis Schwindel über die Symptome un-

terscheiden. Der psychogene Schwindel verursacht einen bedrückten, elenden, schweren Kopf, der Nucleus Vestibularis Schwindel, Drehschwindel, Gangunsicherheit, Nausea. Da auch die Angst besserte, ist auch der psychogene Schwindel weniger häufig.

März 2024. Der Schwindel bleibt weg. Es besteht jedoch eine gewisse Gangunsicherheit. Ich behandle über die Nuclei Olivaris und Ruber.

RF 1927, männlich

Schwindel, benommener Kopf

Prostata Ca mit Knochenmetastasen. GnRH Agonisten Therapie. Stationäre Situation, AZ gut.

Häufig benommener Kopf und gelegentlich Schwindel seit vielen Jahren.

8.8.23: Behandlung von Nuclus vestibularis und Tainyin Taiyang mit Farben. Toxine: PCB D2. Glyphosat D1.

29.8.23. Nucleus vestibularis. PCB D100.

Besser. Schwindlig nur noch bei Anstrengung.

Behandlung des Nucleus vestibularis mit Farben etwa 1x im Monat.

In der Folge tritt selten noch ein schummriger Kopf auf.

Keine Besserung

Frau G, 1938

Schwindel seit etwa 20 Jahren, dazu ganz plötzliche Stürze. Untersuchung während einer **Fallvorstellung**.

Als Ursache finden wir Hg (Amalgame seit Kindheit) und Wein, welcher zudem mit Glyphosat belastet ist. Sie stören den Nucleus vestibularis. Übliche Therapie mit Aurikulomedizin, dem Nucleus vestibularis und den Subzyklen. Die Patientin befolgt unsere Empfehlung zur Hg Ausleitung und zum Weglassen des Weines nicht. Die Behandlung ist ohne Erfolg.

Nebenwirkungen

RC, 1964, weiblich

2018 stürzt RC auf die Stirn nach vorne nachdem sie stolperte. Seither dauernd Drehschwindel, zum Teil mit Nausea und Vomitus.

Ich behandle am 4.10.23. den Nucleus vestibularis über dem Metacarpale I und Shaoyin Shaoyang. mit Farben.

Die Behandlung verursacht sofort Nausea, die während 2 Tagen bleibt, obwohl sie die Farben, außer über dem Nucleus vestibularis, wegwischt.

Der Schwindel ist unverändert. Die Patientin kommt leider nicht mehr in Behandlung.

Dieser Verlauf zeigt, dass die Farben mit ihren Frequenzen mächtig auf die Punkte einwirken, die ihrerseits die Energien bewegen. Möglicherweise war hier die Farbe falsch gewählt oder ich habe zu viele Punkte angeregt. Reagierte die Körperenergetik mit einer Unordnung oder hat die therapeutische Frequenz die Eigenfrequenz der Patientin überhöht? (Stichwort: Frequenzkatastrophe) [7] ■

Literatur

- [1] Rohen J, Lütjen-Drecoll E: Funktionelle Embryologie. 5. Auflage. Schattauer.
- [2] Jost F, Spillmann C, Waldis S: Embryologie. Teil 1 Die Energetik. ZAA 02-2022: 21–34.
- [3] Jost F, Spillmann C, Waldis S, Hickelsberger J: Embryologie. Teil 2. Organentwicklung. ZAA 02-2023: 18–28.
- [4] dr-jost.com
- [5] Hickelsberger J: Das Dao der Balance Akupunktur. Springer Verlag. 2018.
- [6] Nan jing Studien, 懸經之研究Nánjīng zhi yánjiū, von Wu Jia Jing, Formosa 1975. Zitiert nach Guido Fisch.
- [7] Leeb S: Das Resonanzprinzip als Grundlage der Frequenzmedizin. ZAA 04-2023: 13–19.



Dr. med. Franz Jost
Lugano
drjost@ticino.com
dr-jost.com



Sandra Waldis, M.Sc.L.ac
Bellinzona
waldis.lac@gmail.com